

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Er scheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Seite 10 Pf.

Abonnement

vierteljährlich 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Boten,
sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

27. Jahrgang.

N^o. 51.

Donnerstag, den 29. April

1880.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung der Rathsexpeditionslocalitäten bleiben die
letzteren für den amtsgeschäftlichen Verkehr
Freitag und Sonnabend, den 30. dts. Mts. und 1. Mai dts. Js.

geschlossen und werden an diesen beiden Tagen nur unaufschiebbare Geschäfte expedirt.
Johannegeorgenstadt, am 22. April 1880.

Der Stadtrath.
Sarfert.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Von dem zu Anfang der Session dem Reichstage zugegangenen Gesetzentwurf der zweijährigen Budget- und vierjährigen Legislatur-Perioden ist es ganz still geworden und Alles spricht dafür, daß diese Vorlage nicht mehr zur Berathung kommen wird. Es wäre auch gar zu wunderbar, wenn man in einem Augenblicke, da der Reichstag, trotz seiner jährlichen Berufung, kaum im Stande ist, die fort und fort sich erneuernden gesetzgeberischen Vorlagen der Regierung zu bewältigen, ihm vorschlagen wollte, er solle seine Zustimmung zu einer nur alle zwei Jahre wiederkehrenden Berufung geben. Der Hauptgrund für die Vorlage war der übermäßige Zeitaufwand, den die Budgetverhandlung erfordere; gerade diese ist diesmal aber mit großer Schnelligkeit erledigt worden und wenn die Regierung nicht mit so vielen anderen Vorlagen die Thätigkeit des Reichstags in Anspruch genommen hätte und noch in Anspruch nähme, so könnten unsere Volksvertreter längst daheim der Ruhe pflegen. Es bleibt daher ein Räthsel, was die Regierung mit dieser ihrer Vorlage eigentlich beabsichtigt hat. Denn wie die Dinge liegen, würde der Reichstag, anstatt ein ganzes Jahr zu feiern, eher noch eine Extra-Session nöthig haben, um dem gesetzgeberischen Eifer der Regierung Genüge zu thun.

— In den Motiven zur Wehrsteuer-Vorlage wird auf die Gesetzgebung von einzelnen deutschen Staaten und auf die ausländische Gesetzgebung Bezug genommen; in Baiern und Württemberg existirte früher eine solche Wehrsteuer, wie man sie jetzt noch in Oesterreich und der Schweiz antrifft. Es sind in den Jahren 1875 bis 1878 ungefähr 214,000 Personen von der Wehrpflicht befreit gewesen, und die Steuer würde demnach mit Rücksicht auf die heranzuziehenden Jahrgänge gegen 7,700,000 Mark betragen. Der Vorlage ist eine Uebersicht über die Resultate des Ersatzgeschäftes in den Jahren 1875 bis 1878 beigefügt. Das vorläufige Ergebnis der Wehrsteuervorlage wird bei einer zwölfjährigen Dienstzeit auf 19,902,000 Mark veranschlagt.

— Schon jetzt werden Gerüchte in militärischen Kreisen laut, daß in Folge der Genehmigung der Militärvorlage die Ersatzaushebungen in diesem Sommer bedeutend stärkere werden, als in früheren Jahren, da gleichzeitig mit den Rekruten für den Herbst 1880 auch diejenigen ausgehoben werden sollen, welche in Folge des erhöhten Militäretats am 1. April 1881 in die neu zu formirenden Truppentheile einzustellen sind. Es sind dies bekanntlich mehr denn 25,000 Mann.

— Berlin, 27. April. Se. Majestät der Kaiser ist gestern Vormittag 10 Uhr 50 Min. wohlbehalten in Wiesbaden eingetroffen und am Bahnhofe von den Spitzen der Civil- und Militär-Behörden empfangen worden. Se. Majestät begab sich im offenen Wagen durch die festlich besetzte Wilhelmstraße nach dem Schlosse, überall von der dichtgedrängten Volksmenge mit enthusiastischen Zurufen begrüßt. In Wiesbaden beabsichtigt der Kaiser zum Kurgebrauch bis Mitte Mai Aufenthalt zu nehmen und dann nach Berlin zurückzukehren, um den Truppen-Exercitien hier und bei Potsdam beizuwohnen.

— Ueber die internationale Fischer-Ausstellung in Berlin ist zu berichten, daß fast alle Länder und alle Völkerschaften, welche sich mit dem

Fischfange überhaupt in irgend einer Weise befassen, auf derselben vertreten sind. Ausgestellt sind in der ersten Classe die Wasserthiere aller Art (lebend, in Spiritus, ausgestopft, getrocknet, als Nahrungsmittel zubereitet oder zu industriellen Zwecken verarbeitet u. s. w.), Classe 2 stellt die Fischerei dar (Fahrzeuge, Netze, Fanggeräthe im Original, Modell oder in Abbildung); Classe 3: künstliche Zucht von Wasserthierern; Classe 4: Aufbewahrung und Versandt frischer Wasserthiere; Classe 5: Vorrichtung zur Verarbeitung, Zubereitung oder Aufbewahrung der Fischereiprodukte; Classe 6: Modelle von Fischerhäusern, Fischerkostüme und verschiedene Geräthe; Classe 7: Untersuchung der Gewässer in Beziehung auf den Fischbestand; Classe 8: Geschichte der Fischerei, Fischerinnungen; Classe 9: Literatur und Statistik der Fischerei. Die Ausstellung ist somit eine ungemein reichhaltige.

— Am Mittwoch vor. Woche wurde dem Landrathskamte zu Thorn ein aus dem russischen Reiche ausgewiesener Ingenieur, Namens Reumeister, zugeführt, der deutscher Unterthan ist, aber schon seit mehreren Jahren in Rußland sich aufhielt und zuletzt in Moskau eine angesehene Stellung als Bahnbeamter einnahm. Kurz nach dem Moskauer Attentat wurde er eines Abends auf einem Spaziergange verhaftet und, nachdem er eine ihm vorgelegte Photographie als die seinige anerkannt hatte, in Haft behalten. Man glaubte in ihm den Urheber des Moskauer Attentates entdeckt zu haben. Nach seiner Angabe hätte man ihn bereits zum Tode durch den Strang verurtheilt, als sich plötzlich Anzeichen ergaben, daß nicht er, sondern der mittlerweile nach Paris entkommene Hartmann der Anstifter des Attentates gewesen sei. Nichtsdestoweniger dachte man nicht daran, Reumeister zu entlassen, sondern ließ ihn ruhig im Gefängnis, bis endlich Loris-Melikoff, der bekanntlich bemüht ist, in den Gefängnissen aufzuräumen, auch an ihn kam und seine Ausweisung verfügte, da es doch nicht ganz unmöglich schien, daß er um das Attentat gewußt habe. Seine nicht unbedeutende Habe mußte der Unglückliche in Rußland zurücklassen, und er hat jedenfalls wenig Aussicht, dieselbe wieder zu erlangen.

— Frankreich. Ganz so wie in Deutschland scheint sich der „Culturkampf“ in Frankreich doch nicht entwickeln zu sollen, was bei der Leidenschaftlichkeit unserer transoceanischen Nachbarn nicht gerade Wunder nimmt. Ferry macht gegenwärtig eine Rundreise durch den Norden des Landes und da ist es ihm denn passiert, daß in Lille eine großartige Kundgebung gegen ihn stattfand, an welcher sich auch etwa 80 Studenten beteiligten. Privatnachrichten wissen von vielen Verhaftungen zu melden, die infolge eines ernstlichen Zusammenstoßes zwischen den Anhängern und Gegnern der Märzdecrete erfolgt seien.

— Rußland. Wenngleich der Kaiser Alexander dem dringenden Rathe seines kaiserlichen Onkels, während seines Aufenthalts in der Krim die Leitung der Staatsgeschäfte gänzlich dem Großfürsten-Thronfolger und dem Grafen Loris-Melikoff zu übergeben, nicht befolgen will, so wendet er doch sein ganzes Vertrauen dem Grafen zu, welcher wegen seiner Milde und Rücksicht in Ausübung der Diktatur bereits zum Liebling des Volkes geworden ist. Loris-Melikoff hat jüngst durch zwei Maßregeln seine Popularität noch erhöht. Die eine besteht darin, daß er zu Mitgliedern der obersten Exekutiv-Commission nur Männer von unabhängigem Charakter oder Autoritäten in richterlichen Angelegenheiten auswählt hat; die zweite Maßregel betrifft

die bereits erwähnte Begnadigung der drei in Charkow verurtheilten Studenten. — Die Besserung in dem Befinden des Fürsten Bortschakoff macht langsame Fortschritte. Die Bulletins werden bis auf Weiteres eingestellt.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 28. April. In der Nacht vom 26. zum 27. dts. Mts. sind mittelst Einbruchdiebstahls aus der Wohnung des Factor Nowak in Blauenenthal eine Anzahl Kleidungsstücke zc. gestohlen worden. Es scheint aber, als hätten es die Diebe in der Hauptsache auf Geld abgesehen gehabt, da dieselben eine Menge gute Herren- und Damenkleider, sowie Wäschestücke und goldene Schmuckfachen unberührt gelassen haben. Außerdem wurde auch im Contor eine Seite des Pulvers erbrochen, während die Versuche, den Geldschrank zu öffnen, erfolglos geblieben sind. Die Urheber dieses Diebstahls sind zur Zeit noch unentdeckt.

— Johannegeorgenstadt. In gewohnter Weise wurde am 23. d. Mts. das Geburtsfest Sr. Majestät unser allverehrten Königs durch Zapfenstreich am Tage vorher (durch den Militärverein), am Festtage selbst durch Reveille der Schützencompagnie, Plaggen der öffentlichen und Privat-Gebäude, sowie durch Schulaetus gefeiert. Die Festrede hielt Organist Schürich über das Dichterwort: „An's Vaterland, an's theure Schließ' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen!“ Entsprechende Befänge und Deklamationen der Kinder trugen zur Erhöhung der Festfeier wesentlich bei. Der Besuch war ein erfreulich zahlreicher. Nach diesem Actus fand auf dem Marktplatz Concertmusik statt. — An Stelle des in nächster Zeit von hier scheidenden Dr. med. Busch ist Dr. med. Zschau, zuletzt Assistenzarzt in Leipzig, von der Stadtgemeindevetretung erwählt worden. Es geht demselben ein sehr guter Ruf voraus und wünschen wir, daß es ihm bei uns gefallen möchte.

— Johannegeorgenstadt. Von bestunterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß das hies. Feuerwehrcorps in den nächsten Tagen ein Patent circular lassen will, um beisteuernde passive Mitglieder zu erlangen. Es wäre sehr wünschenswert, wenn sich entsprechend situirte Bürger einem solchen Institut anschließen würden und auf diese Weise dasselbe unterstützen.

— In den turnerischen Kreisen haben, wie aus Leipzig geschrieben wird, verschiedene Maßnahmen des mit der Vorbereitung des 5. deutschen Turnfestes in Frankfurt a. M. beauftragten Comité's sehr selten berührt. Man ist namentlich damit wenig einverstanden, daß dem Festzuge ein mit dem ernststen Befehl der Turnerei in geringem Einklange stehendes theatralisches Gepräge gegeben werden soll. Das Comité beabsichtigt unter Andern in den großen Festzug ein ganzes Regiment freiwilliger Reiter einzureihen, und zwar sollen über 500 Reiter auf eigenen Pferden in Frack, Cylinder und silbernen Sporen mit aufmarschiren, während für 200 andere Reiter, welche die Turnkleidung tragen, Miethpferde beschafft werden.

— Neugersdorf. Ein theures Bekkerbrod mußte unlängst ein hiesiger Einwohner bezahlen. Die Lage des Ortes, hart an der Grenze, bringt es mit sich, daß einzelne Feldgrundstücke, die zu sächsischen Gütern gehören und von diesen aus bewirtschaftet werden, auf böhmischem Gebiet sich befinden und umgekehrt. Nie sind dort seitens der Zollbehörden den Arbeitern Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden. Dieser Tage

hanstalt

egend be-
selbst, wo-
en Einsicht
Obige.

le, Klei-
Brod- und
ae, Näh-
t billigst
ause,
ir. Oeser.

ng.

3 Stockwert
Zimmer, dar-
und Garten
00 Mark An-
heit stehen

dt Leipzig“
Es sei hierbei
Ehrl. ergeht.
tto.

Geburt

ben zeil-

il 1880.

nberg

u.

m Deutschen
n Militärball
n abhanden

denfelben im
en, widrigen-
eine gewisse

r Eisenbahn.

Wdorf.

n. Nachm. 96.

0 2,14 6,16

3 3,18 7,18

2 4,8 7,59

4 4,22 8,12

5 4,43 8,32

6 4,51 —

1 5,23 —

2 5,36 —

1 5,44 —

0 6,3 —

0 6,18 —

0 6,43 —

2 6,55 —

7 7,19 —

4 7,26 —

emniß.

n. Nachm. 96.

0 1,55 6,5

8 2,5 6,21

8 2,26 6,51

6 2,45 7,16

7 3,16 7,45

1 3,22 7,52

3 3,44 8,13

4 3,55 8,24

5 4,5 8,34

9 4,35 9,4

0 5,6 —

6 5,28 —

6 5,44 —

8 6,26 —

5 7,16 —

lan.

Postanstalt:

emniß u. Worf.

emniß.

orf.

emniß.

orf.

re resp. Chemn.